

Vom Entsorgungsbetrieb ins Labor: Wurzer-Altholz für TUM-Forschungsprojekt



Wachsende Materialien: Myzel-Komposite aus diversen Pilzarten auf Altholz und Holzwolle. Vorne ein Baumpilz, der aktuell auf seine Eignung für neue Myzel-Werkstoffe untersucht wird.

Freising – Was passiert mit altem Holz, wenn es ausgedient hat? Diese Frage stellen sich viele Unternehmen, wenn Paletten, Bau- oder Abbruchholz entsorgt werden müssen. Bei der Wurzer Umwelt GmbH in Eitting beginnt an diesem Punkt eine neue Geschichte – eine, die zeigt, wie aus vermeintlichem Abfall wertvolle Ressourcen für die Zukunft entstehen können.

Mehr als nur Entsorgung

Als langjährig zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb mit nach Bundes-Immissions-schutz-genehmigter Altholz-behandlungsanlage nimmt die Wurzer Umwelt GmbH alle Altholzklassen – von unbelastetem Holz der Klasse A I bis hin zu belastetem Material der Klasse A IV – fachgerecht an, sortiert diese vor und prozessiert sie weiter. Das Ergebnis: zerkleinertes Altholz, das entweder als Ausgangsstoff in der Span-

plattenproduktion oder als möglich im Kreislauf der Professur für Pilz-Bio-technologie in der Holzwissenschaft von Prof. Benz an dem Ziel, neue, nachhaltige Biomaterialien aus Altholz zu entwickeln.

Doch das Eittringer Unternehmen möchte hier weiterdenken. „Altholz einfach nur zu verbrennen, verschenkt einem Forschungsprojekt, das enormes Potenzial“, stellt aktuell an der Technischen Universität München läuft. Im Rahmen des Projekts Unternehmensentwicklung ISAR (Innovationsnetzwerk &-strategie der Wurzer Umwelt GmbH fest. „Wir wollen regionaler Ebene) arbeitet die Ressource Holz so lange Doktorand Tim K. Felle an

Diese Haltung harmoniert mit der Professur für Pilz-Bio-technologie in der Holzwissenschaft von Prof. Benz an dem Ziel, neue, nachhaltige Biomaterialien aus Altholz zu entwickeln.

Die Idee klingt zunächst ungewöhnlich. Pilze sollen Altholz in innovative Werkstoffe verwandeln. Doch das Konzept ist durchdacht. Das Myzel – das feine wzelartige Geflecht von Pilzen – durchwächst das zerkleinerte Altholz und verbindet es zu einem festen Material. Dieser natürliche „Biokleber“ könnte künftig beispielsweise für umweltfreundliche Verpackungsmaterialien genutzt werden.

Regionale Zusammenarbeit für globale Herausforderungen

Für das Forschungsprojekt stellt die Wurzer Umwelt GmbH nun verschiedene Alt-holzproben bereit. An der TU München in Freising-Weihen-

stephan werden diese auf Unterstützung der TUM-Forscher untersucht, die Altholzschenden im Bereich der Holzforschung sei ein lo-lungenprozess optimiert und verbessert. „Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserer jahrelangen Erfahrung in der Altholzaufbereitung zu diesem spannenden For-schungsprojekt etwas beitra-gen können.“ so Dr. Marcus Wenzelides.

Ein Blick in die Zukunft
Noch ist die Forschung in vol-lem Gange. Doch die Vision ist klar: Altholz, das bisher über-wiegend verbrannt wurde, könnte künftig ein zweites, drittes oder sogar viertes Le-ben erhalten – als Verpackung, Spanplatten, Dämmstoffe oder Baumaterialien, als Pilz-Ver-bundstoff oder in anderen in-novativen Anwendungen.



Prof. Dr. J. Philipp Benz, Professur Pilz-Bio-technologie in der Holzwissenschaft (links) und Doktorand Tim K. Felle (rechts) auf der Suche nach dem passenden Altholz für das Projekt ISAR der TUM am Betriebsstandort der Wurzer Umwelt Gruppe in Eitting.

Kreislaufwirtschaft beginnt vor Ort

Das Projekt zeigt, dass Kreislaufwirtschaft kein ab-strakter Begriff sein muss, sondern konkret vor Ort be-ginnen kann – wie hier bei der fachgerechten Annahme und Sortierung von Alt-holzabfällen.

„Wir verstehen uns nicht nur als Entsorger, sondern als Teil einer regionalen Wert-schöpfungskette“, betont Dr. Marcus Wenzelides. Die

Erst am Ende dieser Kaska-dennutzung würde es dann zur Energiegewinnung ein-gesetzt.

Für die Region Freising kann dies ökologische und wirt-schaftliche Perspektiven er-öffnen. Neue Technologien entstehen dort, wo Forschung und praktische Anwendung Hand in Hand gehen. Was mit einer einfachen Frage be-ginnt – „Wohin mit dem alten Holz?“ – könnte so zu einem Baustein für eine nachhaltige re Zukunft werden.



Prof. Dr. J. Philipp Benz, Professur Pilz-Bio-technologie in der Holzwissenschaft (links) und Doktorand Tim K. Felle (rechts).



WURZER
Umwelt Gruppe

**Für die Zukunft
zurück in den Kreislauf.
Kompostierung & Altholzaufbereitung**

www.wurzer-umwelt.de

